



SPENDENSHECKS an Vertreter und Vertreterinnen von 29 Organisationen gab es in der Durlacher Karlsburg von Annerose Lauterwasser, Präsidentin des Internationalen Frauenclubs. Foto: jodo

„Unglaublicher Arbeitsaufwand“

Der Internationale Frauenclub gibt 145 000 Euro an 29 verschiedene Empfänger

kab. Der 8. Mai sei bekanntlich ein historischer Tag, der nun im Jahr 2018 nochmals zusätzlich an Bedeutung gewinne, erklärte Annerose Lauterwasser, Präsidentin des Internationalen Frauenclubs Karlsruhe, bei der Spendenvergabe aus dem 51. Pfennigbasar, welche in der Durlacher Karlsburg stattfand. „Wir können heute am 8. Mai bekannt geben, dass wir das beste Ergebnis seit Bestehen des Pfennigbasars erzielt haben. Insgesamt werden wir in diesem Jahr 200 000 Euro an Karlsruher Organisationen ausschütten.“

Die Summe werde in zwei Teile gesplittet: Zunächst werden 145 000 Euro ausgeschüttet, nach der Endabrechnung für den 51. Pfennigbasar werden zu Weihnachten die verbleibenden 55 000 Euro verteilt. „Natürlich sind wir sehr stolz, diese großartige Summe erzielt zu haben“, sagte Annerose Lauterwasser. „Aber ich muss auch betonen, dass gerade in diesem Jahr ein unglaublicher Ar-

beitsaufwand dahintersteckte.“ Es sei dem außergewöhnlichen Engagement der Clubmitglieder zu verdanken, dass man nun stolz auf das Ergebnis blicken könne. „Wir sind in diesem Jahr wirklich an unsere Grenzen gestoßen“, räumte die Präsidentin ein. „Und wir können nicht erwarten, dass es nun von Jahr zu Jahr immer weiter aufwärtsgeht.“ Lauterwasser betonte in diesem Zusammenhang, dass der Pfennigbasar ohne die gute Kooperation mit der Stadt und der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK) nicht stattfinden könnte. „Auch von dieser Seite wird zu unserem Erfolg beigetragen.“ In Vertretung von OB Mentrup bedankte sich Bürgermeister Albert Käuflein bei den Mitgliedern des Internationalen Frauenclubs für deren immenses Engagement: „Im Laufe des 51-jährigen Bestehens des Clubs konnten durch den Pfennigbasar über 4,4 Millionen Euro generiert werden, die sozialen Projekten in Karls-

ruhe zugute kamen“, so Käuflein. „Die Mitglieder leisteten und leisten somit einen unverzichtbaren Beitrag für die Karlsruher Stadtgesellschaft und sind leuchtende Beispiele für bürgerschaftliches Engagement.“ Käuflein unterstrich außerdem, dass der Pfennigbasar für viele Bürger eine Traditionsveranstaltung sei, die sie äußerst gerne besuchten, und deren ökologischer Aspekt nicht zu vernachlässigen sei. „Viele der Dinge, die dort verkauft werden, würden ohne den Basar sicher in der Mülltonne landen“, so Käuflein.

Für die Spendenempfänger – in diesem Jahr sind es 29 – sprach bei der feierlichen Übergabe Peter Schmittbecher, Direktor der Kinderchirurgischen Klinik des Städtischen Klinikums, wo dank der Unterstützung durch den Internationalen Frauenclub zwei Freiplätze zur medizinischen Behandlung von Kindern aus Katastrophen- oder Krisengebieten finanziert werden.